

L00699 Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 11. 7. 1897

„Lieber Hermann,

vielen Dank für deine freundlichen Bemühungen. Neues hab ich freilich nicht zu bemerken. Es freut mich sehr, daß NEUMANN HOFER gern meine nächsten Stücke haben möchte. Aber, so wenig „ich auch Reichtümer verachte, – weder die 2
5 Prozente mehr noch die Möglichkeit ein Einreichungshonorar zu bekommen (was wohl auch an manchem andern Theater gelingen mag) können mich bestimmen, die angenehme Freiheit meiner Entschlüsse durch einen Contract beschränken zu lassen. „Ich begreife nur eines nicht: wie so dieser Standpunkt nicht von
10 allen andern Menschen geteilt wird.
Wird man dich bald hier sehen?
Herzlich grüßt dich
dein
Ischl, 11. 7. 97

ArthSch

- ✍ Versand durch Arthur Schnitzler am 11. 7. 1897 in Bad Ischl
Erhalt durch Hermann Bahr im Zeitraum [12. 7. 1897 – 16. 7. 1897?] in Wien
- 💎 TMW, HS AM 23331 Ba.
Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 651 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
Ordnung: 1) Lochung 2) mit Bleistift von unbekannter Hand datiert: »11. VII. 94«
- 📖 1) 11. 7. 1897. In: Arthur Schnitzler: *The Letters of Arthur Schnitzler to Hermann Bahr*. Edited, annotated, and with an introduction, by Donald G. Daviau. Chapel Hill: *The University of North Carolina Press* 1978, S. 61 (University of North Carolina studies in the Germanic languages and literatures, 89).
2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Herausgegeben von Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: *Wallstein* 2018, S. 149–150.

QUELLE: Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 11. 7. 1897. Herausgegeben von Herausgegeben von Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00699.html> (Stand 14. Februar 2026)